

Der Weg einer Dipladenie ins Garten-Center Meier

Die Mutterpflanzen stehen im heissen Äthiopien. Von diesen Pflanzen werden Kopfstecklinge geschnitten, verpackt und nach Europa verschickt. In Spanien werden die **Stecklinge** in ein Bewurzelungssubstrat gesteckt und im Folientunnel bei genau definierter Luftfeuchte und Temperatur bewurzelt. Das dauert je nach Sorte und Jahreszeit sechs bis zehn Wochen. Ein gut bewurzelter Steckling hat schon vier Blattpaare, wenn er getopft wird. Je nach beabsichtigter Pflanzengrösse und Form werden die Dipladenien unterschiedlich kultiviert:

Für Dipladenien, die im Frühjahr als **blühende Topfpflanzen** verkauft werden sollen, gewinnt man im Juli/August Stecklinge, die nach der Bewurzelungsphase in den Endtopf ein-

getopft (zwei Stecklinge pro 10-cm-Topf, bzw. drei Stecklinge im 13-cm-Topf) und in Transportkisten im Gewächshaus aufgestellt werden. Sobald der Topf durchwurzelt ist, werden sie zum ersten Mal entspitzt, Anfang Dezember ein zweites Mal für einen buschigen Pflanzenaufbau. Danach entfernt man nur noch Triebe, die zu lang werden und einen harmonischen Aufbau stören. Damit sie genügend Licht erhalten, wird jede zweite Pflanze aus der Kiste genommen. Die Pflanzen bilden am Zuwachs Blütenstände, die sich bis April öffnen.

Die Kultur eines **Hochstammchens** dauert mindestens ein Jahr und beginnt im April. Drei bewurzelte Jungpflanzen pro Endtopf wachsen mit viel Wärme im Folientunnel zügig in die Länge. Die Triebe werden kontinuierlich zum Stamm geflochten und am Stützstab hochgeleitet. Im August, wenn die endgültige

TIPP

Eine gute Pflanzenqualität erkennt man an den Wurzeln im Topf: Kräftige Rübenwurzeln sind ein Zeichen, dass die Pflanze schon länger in Kultur und damit schon robuster ist und bereit für ein zügiges Weiterwachstum. Die Rübenwurzeln speichern Wasser und Nährstoffe. Das erhöht die Chancen für starke, gesunde Pflanzen einen Sommer lang bei Ihnen. Übrigens: Das ist auch der Grund, warum diese Pflanzen (ähnlich wie Dahlien) auch im heissesten Sommer sehr wenig Wasser benötigen.





A So beginnts: In Äthiopien werden die Stecklinge geschnitten. Danach werden diese in spanischen Gewächshäusern bei viel Licht und Wärme bewurzelt. Schon bald erkennt man den guten Wuchs.



Stammhöhe erreicht ist, wird zum ersten Mal entspitzt. Bis Dezember werden die Triebe kontinuierlich um den Metallring des Stützstabes geflochten und störende Seitentriebe entfernt. Am weiteren Zuwachs bilden sich Blütenknospen, im darauffolgenden April werden die Pflanzen verkaufsfreif.

Für ein **grosses Spalier** werden die bewurzelten Jungpflanzen im Juni gleich in den Endtopf gepflanzt. Damit sie genug Triebe entwickeln, die das Spalier

bewachsen können, müssen die Pflanzen nach dem Einwurzeln zwei- bis dreimal entspitzt werden. Dann wird das Rankgerüst (Spalier) eingesetzt, an dem die Triebe regelmässig hochgeleitet und befestigt werden. Ein weiteres Entspitzen kann immer wieder einmal notwendig werden, um eine gute Verzweigung und einen buschigeren Wuchs zu erreichen. Wenn das Spalier zur Hälfte bewachsen ist, werden die Töpfe weiter auseinander gestellt, damit alle genügend Licht

erhalten. Bis zum April haben sie genügend Knospen und offene Blüten entwickelt, um verkauft werden zu können.

B So entstehen die **Spaliere**. Da kann im Mai – bei einer Höhe von über einem Meter – kaum eine Blumenfreundin widerstehen.

C Am Ende des langen Weges stehen die **blühenden Pflanzen im Garten-Center** zur Auswahl bereit.

